

LUKAS KRATZSCH, Magdeburg

Bericht vom 7. Internationalen Symposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“

Das 7. Fachsymposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ fand vom 21. bis 24. Oktober 2010 statt. Dazu eingeladen hatte der **Förderverein für Ökologie und Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten e. V. gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e. V. und der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e. V.** Tagungsort der seit 1986 im vierjährigen Turnus stattfindenden Veranstaltung war erstmals das Seminar- und Tagungshotel Spiegelsberge in der am Fuß des Harzes gelegenen Stadt Halberstadt in Sachsen-Anhalt. Begrenzte Sitzplatzkapazitäten machten einen Wechsel des Veranstaltungsortes des bisher in Meisdorf oder Friedrichsbrunn im Harz stattgefundenen Symposiums erforderlich, denn der Einladung waren mehr als 270 Teilnehmer aus 5 Ländern gefolgt. Die moderne Ausstattung des Hotels sorgte für ein dementsprechendes hervorragendes Tagungsambiente.

Ein dichtes und vielseitiges Tagungsprogramm wurde mit 30 Vorträgen und über 20 Postern geboten. Ein Tagungsband mit einer Zusammenstellung dieser Tagungsbeiträge befindet sich noch in Vorbereitung.

Das Veranstaltungsprogramm begann am Anreisetag mit einem reich bebilderten Abendvortrag von MICHAEL STUBBE über Brutvorkommen und Brutbiologie der Greifvogelarten Zentralasiens, in dem unter anderem erste Ergebnisse

einer Gitternetzkartierung der Greifvögel der Mongolei vorgestellt wurden, die inzwischen als Veröffentlichung vorliegen (STUBBE et al. 2010).

Den ersten Vortragstag eröffnete UBBO MAMMEN mit aktuellen Ergebnissen aus dem Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. Dieses Monitoringprogramm, an dem sich bisher ca. 600 Mitarbeiter mit Untersuchungen aus ca. 580 Gebieten beteiligt haben, stellt das Bindeglied der meisten anwesenden Fachkollegen dar. Es folgte ein Vortrag von BERND-ULRICH MEYBURG zu Ergebnissen der Satelliten-Telemetrie an bislang 95 Schreiadlern. Dabei konnte belegt werden, dass der Wegzug der Jungadler ungerichteter und damit auch auf unerwarteten und ungünstigeren Zugrouten erfolgt als der der Altvögel. UGIS BERGMANIS zeigte die hohe Effektivität des Einsatzes von web-Kameras bei Nahrungsuntersuchungen am Schreiadler in Lettland. Danach sprach ULRICH KÖPPEN über 30 Jahre ostdeutsche Beteiligung am Internationalen Farbmarkierungsprogramm Seeadler, welches 1976 in Schweden ins Leben gerufen wurde, und präsentierte neue Erkenntnisse zu Zerstreuungswanderungen, zum Ansiedlungsmuster und zur Arealdynamik des Seeadlers im zentralen Europa. Die Bestandserhöhung geht vorrangig mit einer Dichteerhöhung und nicht mit einer Arealerweiterung einher. Im anschließenden Vortrag ging WINFRIED NACHTIGALL auf



Abb. 1 Zur Tagung kamen mehr als 270 Teilnehmer nach Halberstadt. Foto: A. Stubbe, 23.10.2010

die Bestandsentwicklung und Reproduktion des Seeadlers in Sachsen und Südbrandenburg ein. Infolge der deutlichen Bestandserhöhung der letzten Jahre konnten in der Oberlausitzer Teichlandschaft bis zu acht Brutpaare auf einem Messtischblatt festgestellt werden. DIETER HAAS gab einen Überblick zum Geiereinflug 2010 nach Deutschland und stellte dabei die Bedeutung des Geierfutterplatzes Oberes Donautal heraus. Geier sind inzwischen zu einem regelmäßigen Faunenbestandteil Deutschlands geworden.

Das Vortragsprogramm wurde mit einem Block zum Thema Greifvögel und Windkraft fortgesetzt. KERSTIN MAMMEN sprach über Ergebnisse der Rotmilantelemetry in Windparkgebieten in Sachsen-Anhalt. Rotmilane haben individuell sehr unterschiedliche Aktionsräume, weshalb es schwierig erscheint, konkrete Abstandsempfehlungen zwischen Windkraftanlagen und Horststandorten zu geben. GABRIELE TREU präsentierte Telemetrieergebnisse zum Seeadler aus der Uckermark, die (ebenso wie beim Rotmilan) ein erhöhtes Kollisionsrisiko durch fehlendes Meideverhalten gegenüber Windkraftanlagen belegen. BODO GRAJETZKY präsentierte Forschungsergebnisse an besenderten Wiesenweihen in Windparkgebieten in Schleswig-Holstein. Seit 2010 sind auch für diese Greifvogelart Kollisionsopfer an Windkraftanlagen in Deutschland belegt, was bisherige Ergebnisse in einem neuen Licht erscheinen lässt. RALF JOEST ging anschließend der Frage nach, welchen

Einfluss Landschaftsstruktur und Windenergieanlagen auf die Nistplatzwahl der Wiesenweihen in der Hellwegbörde in Nordrhein-Westfalen haben.

Die anschließenden Vorträge waren der aktuellen illegalen Greifvogelverfolgung in Deutschland gewidmet. JÜRGEN HINTZMANN stellt das Monitoring Illegale Greifvogelverfolgung des Landes Nordrhein-Westfalen 2005–2010 vor. In vorbildlicher Weise wurde hier Straftätern das Handwerk gelegt. Dieter Haas berichtete hingegen von neuen Vergiftungsfällen von Greifvögeln in Süddeutschland. Ausgehend von Fallbeschreibungen kommt er zu einem Resolutionsentwurf mit einer Auflistung von in Deutschland Erfolg versprechenden Gegenmaßnahmen. Unter anderem wird hier auch das Besitzverbot von heute bereits in der Anwendung verbotenen Bioziden mit konkreter Strafandrohung gefordert. Die Resolution wurde zur Diskussion gestellt, im großen und kleinen Rahmen konkret ausformuliert und am darauffolgenden Vortragstag von den Tagungsteilnehmern verabschiedet.

Sowohl der Förderverein für Ökologie und Monitoring von Greifvogel- und Eulenarten e. V. als auch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen e. V. hielten am Abend noch ihre Mitgliederversammlungen ab.

Der zweite Vortragstag begann mit einem Vortrag von CHRISTIAN GELPKE über Untersuchungen zur Reproduktion von Rotmilanen in einem nordhessischen Gebiet unter Berücksichtigung



Abb. 2 Der Vortragssaal im Seminar- und Tagungshotel Spiegelsberge in Halberstadt war bis auf den letzten Platz besetzt.

Foto: U. Mammen, 22.10.2010



Abb. 3 Michael Stubbe, Gerhard Klafs, Peter Hauff und Walther Thiede zu später Stunde beim Erfahrungsaustausch. Diese Tagung sollte die letzte Tagung sein, an der Walther Thiede teilnahm.

Foto: A. Stubbe, 23.10.2010

der landwirtschaftlichen Nutzung. Der darauf folgende Vortrag von NICOLE WASMUND war der Analyse der Rückgangsursachen beim Rotmilan gewidmet. Sie stellte Nahrungsmangel während der Brutzeit als eine Ursache für den Bestandsrückgang der Art heraus. THOMAS PFEIFFER stellte neue Erkenntnisse zur Raumnutzung, zur Flughöhe und zum Zugverhalten des Rotmilans vor, die sich aus einem GPS-Satelliten-Telemetrie-Projekt der Weltarbeitsgruppe für Greifvögel und Eulen e. V. ergaben. Die Satelliten-Telemetrie ist aufgrund der technischen Entwicklung für immer mehr (auch kleinere) Vogelarten anwendbar. Erste Telemetrie-Ergebnisse stellte BERND-ULRICH MEYBURG nun für den Baumfalken vor, der etwa zwei Drittel des Jahres in Afrika, die Hälfte des Jahres im dortigen Überwinterungsgebiet verbringt. Unter anderem konnten bereits 14 Herbstzugrouten von 13 telemetrierten Baumfalken ermittelt werden. Des Weiteren berichtete MARIAN GERCKEN über Wiederfunde eines über vier Jahre verschollen geglaubten Mäusebussards. MARTIN LINDNER stellte erste Nachweise von Hybriden zwischen Mäusebussarden und anderen *Buteo*-Arten in Europa vor. Anschließend zeigte MARIAN GERCKEN am Beispiel einer Monitoring-Kontrollfläche in Mittelbrandenburg den Einfluss der Landschaftsstruktur auf die Brutbiologie von Habicht und Rohrweihe. RAINER ALTENKAMP referierte daraufhin über die Bestandsentwicklung und Reproduktion des Habichts im urbanen Großraum Berlin. Der Habicht hat die Großstadt Berlin bereits vollständig besiedelt. OTTO DIEHL berichtete aus seinem großen Erfahrungsschatz von Beobachtungen am Horst des Sperbers und bot den Teilnehmern mit beeindruckenden Bildern einen echten Augenschmaus.

Die Vorträge des Nachmittags waren im Wesentlichen den Eulen gewidmet. WOLFRAM BRAUNEIS stellte dar, wie in Hessen die Bestände von Wanderfalken und Uhu trotz Brutplatzkonkurrenz zunehmen. DIRK-PETER MECKEL sprach zur Bestandssituation des Steinkauzes in Schleswig-Holstein. Mit dem Ausbringen von über 1.000 Nistkästen konnte der Landesbestand auf ca. 150–160 Brutpaare ansteigen. ANKE ROTHGÄNGER konnte anhand einer Telemetriestudie zeigen, dass sich die Brutpaare des Sperlingskauzes nach der Brutzeit trennen.

ORTWIN SCHWERDTFEGER stellte als Ergebnis seiner langjährigen Monitoringuntersuchungen Erkenntnisse zur Bedeutung von Balzverhalten und Geschlechterverhältnis beim Raufußkauz vor. Der Balzgesang des Raufußkauzes ist kein Reviergesang, sondern dient vornehmlich der Kommunikation mit Weibchen. Der darauf folgende Vortrag von SIMON BIRRER beschäftigte sich mit der Aktivität und Antreffwahrscheinlichkeit der Waldohreule. Der Referent schlussfolgerte aus seinen Ergebnissen, dass man bei Bestandserfassungen der Art nicht zu früh im Jahr beginnen sollte. In dem von BENOÎT SITTLER gehaltenen Vortrag über Langzeitbeobachtungen zur Populationsökologie von Schnee-eulen und Lemmingen in Nordost-Grönland wurden die Abhängigkeiten der Hermelin- und Schneeeulenbestände von der Lemmingpopulation eindrucksvoll verdeutlicht. JOHANNES LANG sprach daraufhin zum Thema Schleiereulenbeute und Landnutzung. Maßnahmen, die zu einer verbesserten Beuteerreichbarkeit führen, wirken sich schnell auf Bestand und Reproduktion der Schleiereule aus. Schließlich stellte JOACHIM JENRICH einen neuen Bildbestimmungsschlüssel für Kleinsäugerschädel (JENRICH et al. 2010) vor, mit dessen Hilfe wichtige Ergebnisse zur Verbreitung von Kleinsäufern gewonnen werden können.

Während der Tagung wurden von den Teilnehmern die besten Poster gekürt. Aus der Vielzahl der präsentierten Poster seien an dieser Stelle nur die Gewinner dieses Wettbewerbs genannt: GERFRIED KLAMMER: „Neue Erkenntnisse über die Baumfalkenpopulation (*Falco subbuteo*)



Abb. 4 Groß war das Interesse an den über 20 Postern. Foto: U. Mammen, 22.10.2010

im Großraum Halle/Saale-Leipzig“; CHRISTIANE GEIDEL: „Raum-Zeit-Untersuchungen zur Nahrungsnutzung des Uhus (*Bubo bubo*) im Südlichen Frankenjura“; BERND-ULRICH MEYBURG u. a.: „Nonstop 5.900 Kilometer in fünf Tagen – Satelliten-Telemetrie-Ergebnisse zum Frühjahrzug des Amurfalken (*Falco amurensis*)“ und UGIS BERGMANIS u. a.: „Untersuchungen der Brutbiologie im Horst des Schreiadlers (*Aquila pomarina*) mittels WEB-Camera“. Sie wurden vom Fachbuchhändler HANS-JOSEF CHRIST von Christ Media Natur mit Büchergutscheinen prämiert.

Nach dem Schlusswort durch UBBO MAMMEN und anschließendem Abendessen wurde der gesellige Abend mit drei Filmbeiträgen eingeleitet. Präsentiert wurde ein Fernsehfilm über Rotmilane in der Schweiz sowie zwei Filme von ORTWIN SCHWERTFEGER über Raufußkäuze und Luchsbeobachtungen im Harz. Noch bis spät in die Nacht hinein wurde die Tagungsstätte von vielen Tagungsteilnehmern zum persönlichen Erfahrungsaustausch genutzt. Aufgrund eines gesunden Anteils jüngerer Teilnehmer konnten dabei auch viele neue Kontakte geknüpft werden.

Einen gelungenen Abschluss fand das Treffen mit zwei am Sonntag wahlweise angebotenen Veranstaltungen: MICHAEL STUBBE leitete eine

Exkursion zu dem durch seinen Greifvogelreichtum international bekannt gewordenen EU SPA Hakel im nordöstlichen Harzvorland; eine Führung durch das Museum Heineanum in Halberstadt durch BERND NICOLAI gewährte Einblicke in die Ausstellung und das Magazin dieses vogelkundlichen Museums.

Das nächste Symposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ ist turnusgemäß für den Herbst 2014 geplant.

Literatur

- JENRICH, J.; LÖHR, P.-W.; MÜLLER, F. (2010): Bildbestimmungsschlüssel für Kleinsäugerschädel aus Gewöllen. Beiträge zur Naturkunde in Ostthessen **47** (2): 1–45.
- STUBBE, M.; STUBBE, A.; BATSACHAN, N.; GOMBOBAATAR, S.; STENZEL, T.; WEHRDEN, H. v.; BOLDBAATAR, SH.; NYAMBAYAR, B.; SUMJAA, R.; CEVEENMJADAG, N.; BOLD, A. (2010): Brutareale und Brutbiologie der Greifvogelarten der Mongolei. Ersch. biol. Res. Mongolei (Halle/Saale) **11**: 23–175.

Anschrift des Verfassers:

LUKAS KRATZSCH
Immermannstraße 14
D-39108 Magdeburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Kratzsch Lukas

Artikel/Article: [Bericht vom 7. Internationalen Symposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ 325-329](#)